# Rechtsextremismus, Klimakrise und die Soziale Arbeit

Marleen Hascher, M.A.

Institut für demokratische Kultur | Hochschule Magdeburg-Stendal

Hochschule Magdeburg • Stendal

IdK Institut für demokratische Kultur

FORENA
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT RECHTSEXTREMISMUS/NEONAZISMUS HOCHSCHULE DÜSSELDORF

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

# AGENDA

- Einleitung: Das Forschungsprojekt „Rechtsextremismus in ökologischen Transformationsräumen: Diskursangebote, Resonanzwege und demokratische Alternativen (RIOET)“
- Der Transformationskonflikt: Waldsterben im Harz
- Ergebnisse aus der qualitativen Forschung
- Ergebnisse aus der quantitativen Forschung
- Handlungsempfehlungen
- Fragen

# Fragestellung(en)

Wie wirkt sich die Klimakrise in lokalen sozialökologischen Transformationskontexten auf die politische Orientierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ost- und Westdeutschland aus?

Wie reagiert diese Zielgruppe auf rechte und verschwörungsideologische Narrative zur Klimakrise, die von äußerst rechten Akteur*innen in den Diskurs gebracht werden?

## NRW & Hessen

- Untersuchungsregion I: Rheinisches Braunkohlerevier
  - langjähriger Konflikt um den Braunkohle-Tagebau im Rheinischen Braunkohlerevier
- Untersuchungsregion II: Reinhardswald (Nordhessen)
  - Konflikt um den Bau von Windenergieanlagen im Reinhardswald (größtes zusammenhängendes Waldstück Hessens, Urwald, “deutscher Märchenwald”)

## Sachsen-Anhalt

- Untersuchungsregion I: Harz
    - Diskurse und Folgen des Klimawandels für die Entwicklung des Waldes, insbesondere des erwärmungsbedingten Waldsterbens durch Borkenkäfer sowie Waldbrände
- Untersuchungsregion II: Region Zeitz-Weißenfels (Burgenlandkreis)
    - Debatten und Folgen um den Ausstieg aus der Braunkohleförderung und -verstromung (vergleichend zu den Entwicklungen in NRW)

# Der Transformationsprozess: Waldsterben im Harz

- 4 von 5 Bäumen des Nationalparks sind vollständig abgestorben oder stark beschädigt
- Ursachen: Hitzesommer (2018, 2022), Stürme (Kyrill) und starker Borkenkäferbefall in Fichtenmonokulturen
- Konflikte bezüglich des Waldsterbens:
  - Umgang mit Totholz
  - Mögliche Errichtung von Windkraftanlagen auf Kalamitätsflächen des Waldes

# Äußerst rechte Narrative zum Waldsterben im Harz

- Romantisierung und Mystifizierung des „Deutschen Waldes“
- Starke Problematisierung der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Opposition zu geplanten Windkraftanlagen

# Äußerst rechte Akteur*innen zum Waldsterben im Harz

- AfD
- Der III. Weg
- Verein „Schöne Harzer Heimat“
- Weda Elysia e. V.
- Telegram-Gruppen für die größeren Städte (z. B. „Halberstadt gemeinsam Infokanal“ oder „Blankenburg wach auf !!!“ [sic!])

# Die qualitative Erhebung

Biografisch-narrative Interviews

- Teilstrukturierter Interviewleitfaden
- Mind. 4 Interviews pro Transformationsregion

# Die qualitative Erhebung

Fokusgruppendiskusssionen

- Gruppen von 3 - 7 jungen Menschen
- 2 Gruppen pro Transformationsregion
- Insgesamt 18 Impulse zu Klimawandel, regionalen sozio-ökologischen Transformationskonflikten

# Beispiele für Impulse der Fokusgruppendiskussionen im Harz

## 1. Harzer Waldkonferenz

### Einladung zum 01.07.2023

**Denken wir Wald – Der deutsche Wald zwischen Identität, Kultur und Zukunft**

Die weltweit fortschreitende Entwaldung muss uns allen ein Anlass zur Sorge sein. Auch der deutsche Wald ist bedroht – dabei brauchen wir ihn dringender denn je: als Kohlendioxid-Speicher, als Garant für Biodiversität, aber auch zur Verhütung von Bodenerosion und Versteppung.

**Unser deutscher Wald ist auch Identität und Heimat!**

Darüber, dass aufgeforstet werden muss, sind sich Politiker aller Lager zwar einig. Doch wie muss der Wald der Zukunft aussehen, damit er auch dauerhaften Bestand hat?

Diese Fragen zum Thema DEUTSCHER WALD werden wir auf unserer Waldkonferenz thematisieren. Eine Waldkonferenz unter der Schirmherrschaft des AfD Bundestagsabgeordneten Friedhoff aus Niedersachsen mit der Beteiligung von drei AfD- Kreisverbänden aus den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen.

# Emotionen bezüglich des Klimawandels

- Überwiegend negative Emotionen (Angst, Traurigkeit, Verzweiflung, Wut etc.)
- Konkretes Bedauern um Verlust von Landschaft und Natur (Waldsterben im Harz)
- Angst vor negativen Zukunftsperspektiven (künftiger Generationen)
- Schlechtes Gewissen wegen zu wenig Eigeninitiative im Kampf gegen den Klimawandel
- Gefühle von Ohnmacht und Machtlosigkeit wegen zu wenig wahrgenommener Handlungsmöglichkeiten
- Wut und Frust gegenüber Menschen, die die Gefahr des Klimawandels leugnen
- Proteste der “Letzten Generation” als Triggerpunkt (bis zu Äußerungen expliziter Gewaltfantasien)
- Vereinzelt Zynismus und Nihilismus

# Emotionen bezüglich des Klimawandels

„I: Wie fühlst du dich denn, wenn du dann so das Waldsterben im Harz beobachtest?

B: Ich finde es ziemlich schade, weil ich bin im Winter gerne mit der Brockenbahn hochgefahren und wenn man da die schön dichten, weiße Bäume sieht, war das immer ein schöner Anblick. Und im Sommer sind wir hoch und runter gewandert. Es war auch cool, weil es auch viel Schatten gibt. Aber jetzt, sieht es ja echt schlimm aus dort. Abgestorbene Bäume, überall gefällte Bäume oder auch einfach nur eine freie Fläche, wo die Baumstümpfe noch daliegen, so ist natürlich auch kein schöner Anblick.“

# Verantwortlichkeiten für (die Bekämpfung des) Klimawandels

- Wirtschaftliche Ebene (Kritik an Unternehmen/Konzernen bis zu Systemkritik an Kapitalismus)
- Politische Ebene
  - Wunsch nach politischer Regelmentierung der Wirtschaft
  - KW als globale politische Angelegenheit (alle Staaten sollten gemeinsame Lösung finden) —> Deutschland in “Vorreiterrolle” im Kampf gegen KW (Affirmation und Kritik)
  - Kommunalpolitik: Verortung von Limitierungen und Handlungsmöglichkeiten
- Individuelle Ebene (Konsumkritik)

# Verantwortlichkeiten für (die Bekämpfung des) Klimawandels

„Und das hatte ja verschiedene Reaktionen auch zur Folge, wo erstmal gerade auch von den kommerziellen Waldbesitzern so eine Abwehrreaktion war und auch so eine Gegenreaktion gegen den Nationalpark: Die gesagt haben: ‚Wie könnt ihr das da alles laufen lassen? Ihr müsst jetzt Borkenkäferfallen aufstellen und das muss ja alles rausgeholt werden, das Totholz!‘ Und das war ja auch erst mal eine Riesendiskussion gewesen, wo halt auch gerade von politischer Seite die CDU und das konservative, rechte Lager doch sehr Stimmung gegen die Nationalparkideen gemacht haben. Einfach weil sie halt auch da die forstwirtschaftlich Arbeitenden mehr im Fokus hatten. Also das hatte auch kapitalistische Hintergründe, das Ganze.“

# Verantwortlichkeiten für (die Bekämpfung des) Klimawandels

„Und deswegen denke ich, dass gerade heute die Regierung auch mehr Verantwortung übernehmen müsste. Es müssten viel mehr Gelder in Umweltschutzprojekte gesteckt werden. Es müsste viel mehr mit der Gesamtheit, also mit den normalen Bürgern zusammengearbeitet werden. Es müsste viel mehr Schulprojekte geben, viel mehr Bildung über dieses Thema. An meiner Schule ist das Thema Umwelt ziemlich präsent.“

# Verantwortlichkeiten für (die Bekämpfung des) Klimawandels

„Ja, also ich reduziere meinen Massenkonsum. Also ich bestelle kein Fast Fashion. Also ich achte darauf, wo meine Kleidung herkommt. Ich achte darauf zu gucken, dass meine Lebensmittel und generell Konsumgüter nicht einmal durch den ganzen Planeten quasi mit dem Flugzeug transportiert werden, sondern dass ich auch lokale Produkte kaufe oder auf Fleisch verzichte ich auch schon zum Großteil drauf.“

# Reaktionen auf das Waldsterben im Harz

- Trauer um Verschwinden des Waldes
- Wunsch nach Wiederauffortungsmaßnahmen
- Teilweise Kritik an Windkraftanlagen auf Kalamitätsflächen des Waldes

# Reaktionen auf äußerst rechte Narrative und Akteur*innen

- Befragte lehnten Rechtsextremismus vordergründig ab
- Impulse wurden in Fokusgruppendiskussionen meist auf hohem Niveau disktutiert
- Befragte zeigten sich oft sehr quellenkritisch
- Verschiedene Reaktionen auf Impulse von AfD und III. Weg
  - “Sprecher*innenproblematisierung”: Narrative wurden abgelehnt, da die Akteur*innen (wegen Demokratiefeindlichkeit) abgelehnt wurden
  - Äußeren rechten Narrativen wurde trotz Ablehnung der Akteur*innen zugestimmt (teilweise in Verbindung mit Kritik an Bundesregierung (“Ampel”) und Partei DIE GRÜNEN

# Reaktionen auf äußerst rechte Narrative und Akteur*innen

„I: Das Thema Klima beschäftigt ja viele politische Bewegungen. Und im Harz mobilisiert die AfD ja auch zu dem Thema Waldsterben oder gegen Windparks. Wie denkst du darüber?

B: Also, unser Waldsterben, da muss ein großes Projekt her, weil die Borkenkäfer machen ja unseren ganzen Harz kaputt. Ich habe es mir mal vor fünf Jahren angeguckt. Da war es noch schön. Voll mit Bäumen. Und wenn ich mir dieselbe Stelle jetzt angucke, da ist nichts. Ja, da muss einfach wirklich ein Riesenprojekt her, wie man die Borkenkäfer zurücktreiben kann. Mit den Windparks, da lässt es sich halt streiten. Für uns ist es halt neuer Strom, sauberer Strom. Andererseits ist es dann natürlich auch wieder schlecht wegen den Vögeln. Ist ja auch nicht gut, deswegen bin ich da auch zwiegespalten darüber.“

# Reaktionen auf äußerst rechte Narrative und Akteur*innen

„Joyce: Nein, das von der AfD finde ich gut. Also ich kann auch sagen, ich werde definitiv nicht DIE GRÜNEN wählen, weil wie wir bereits gesagt haben, die machen nichts, finde ich. Die machen nur Müll.

Chantal: Ja, stimmt.

Joyce: Die Ampelkoalition ist das Schlimmste, was uns jetzt passiert ist. Das ist schrecklich. Das ist genauso wie: Jeder hasst die AfD, jeder hasst Der III. Weg. Und trotzdem machen die dann sowas Gutes. Die machen wirklich was, während die anderen nur dasitzen und labern.

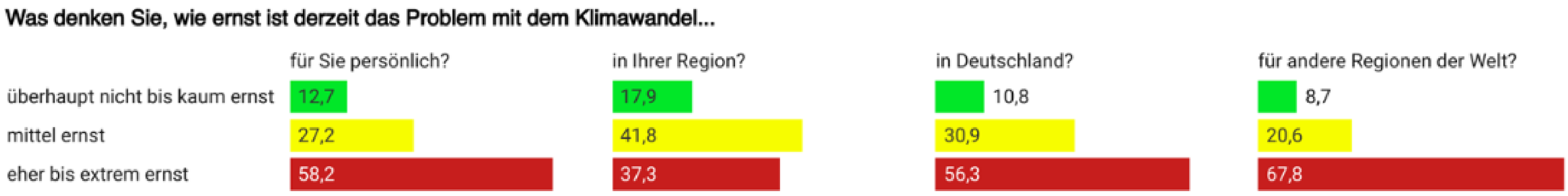
Chantal: Alle nur dumm rumsitzen.

Joyce: Das ist einfach so. Ja. Deswegen, finde ich interessant. (...)“

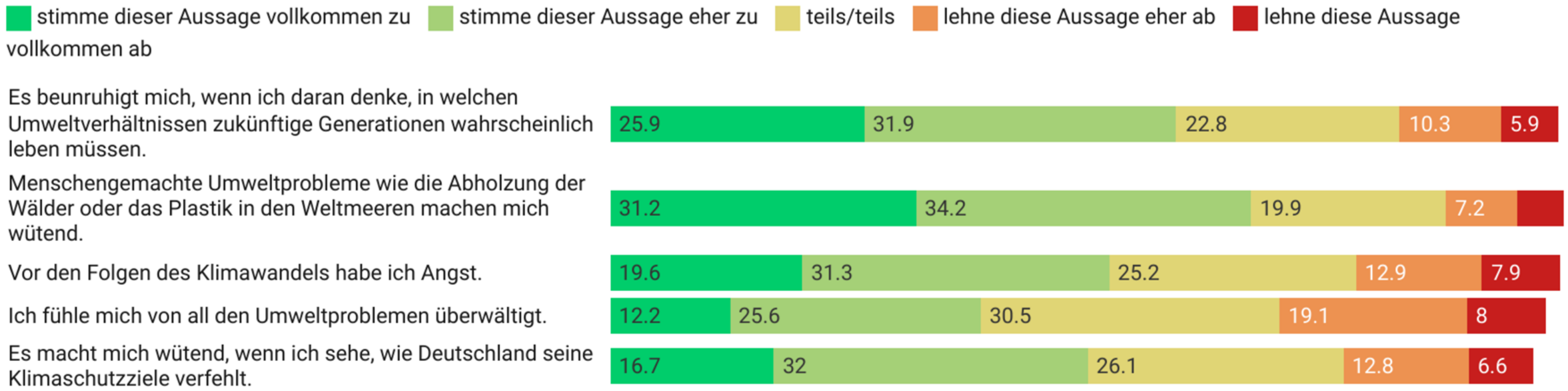
# Die quantitative Erhebung

- Befragung von Ende Februar bis Ende März 2024
- Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 27 Jahren
- Insgesamt 2099 Personen bundesweit erreicht
- Klimabezogene Einstellungen, politische Einstellungen allgemein und Medienverhalten erfragt

# Problemwahrnehmung Klimawandel



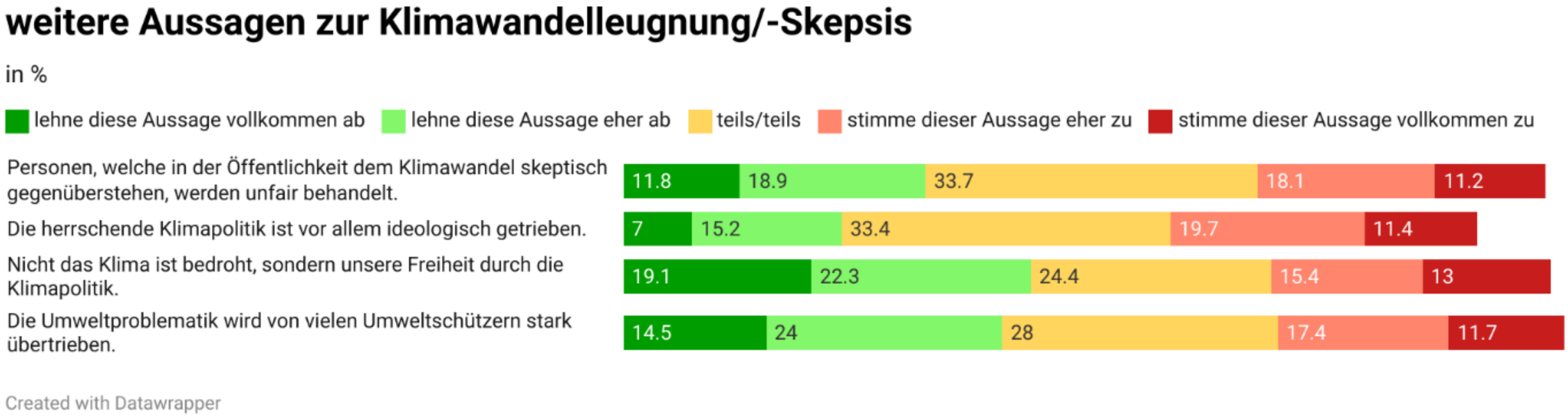
# Umweltaffekt



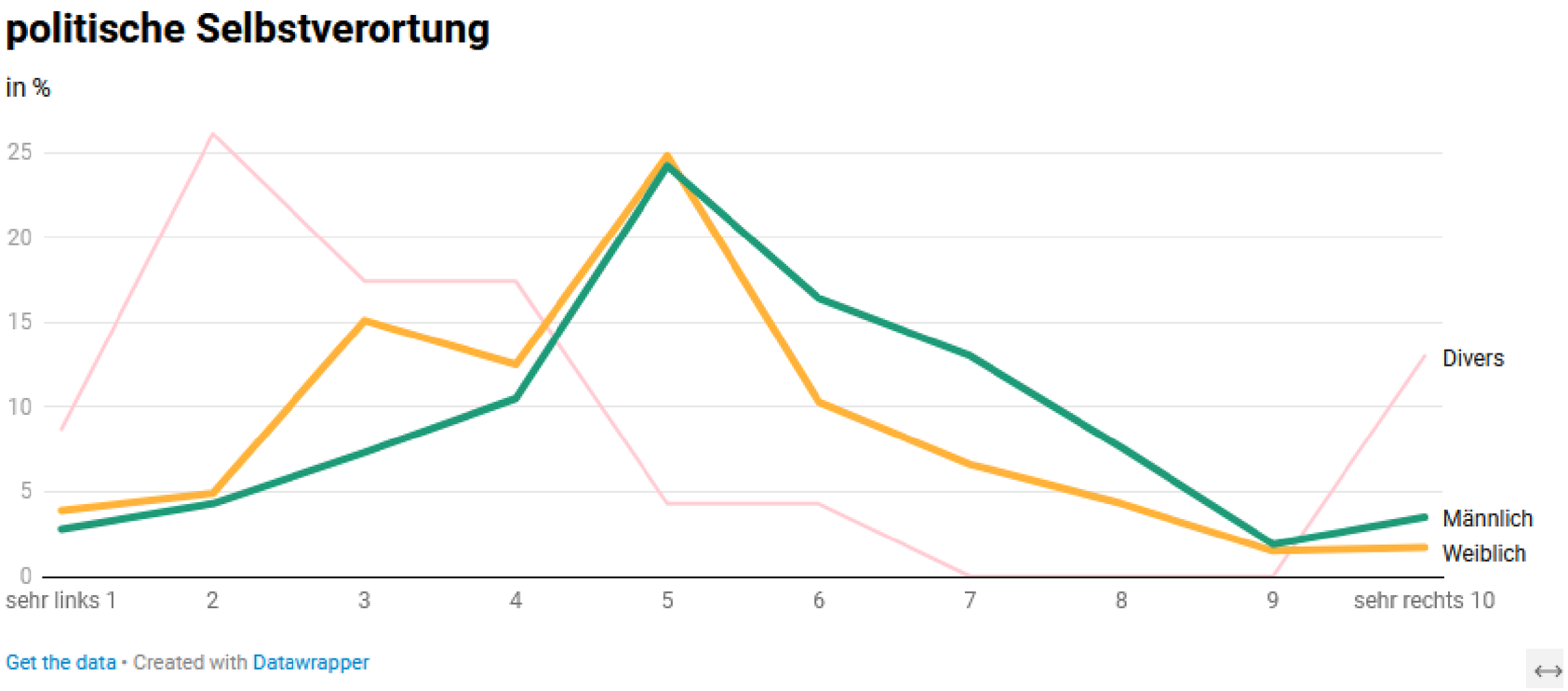

Created with Datawrapper

# Klimawandelleugnung / -Skepsis

- 11,6 % der Befragten leugneten den KW: “Es gibt keine ausreichenden wissenschaftliche Belege dafür, dass es einen Klimawandel gibt.”(21,1 % teils/teils)



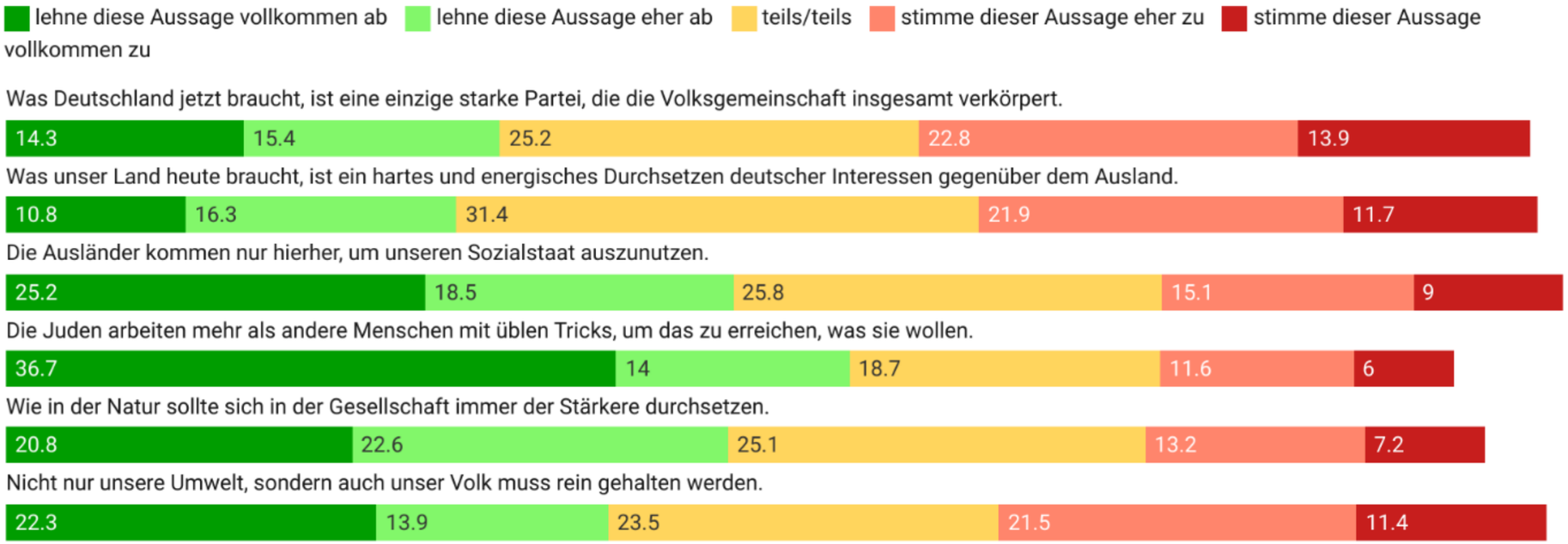
# Politische Selbstverortung



# Äußerst rechte Einstellungen allgemein

## Zustimmung zu äußerst rechten Einstellungen

in %

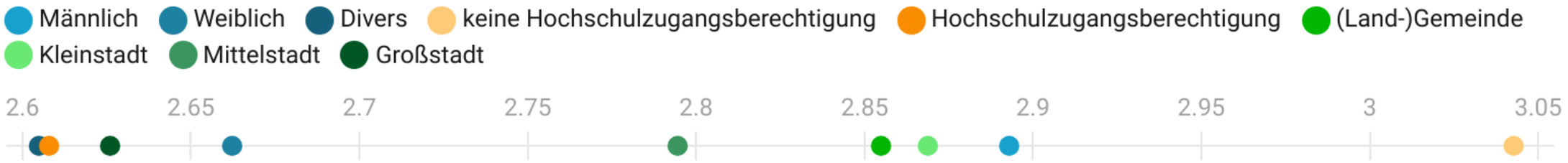



Created with Datawrapper

# Äußerst rechte Einstellungen allgemein

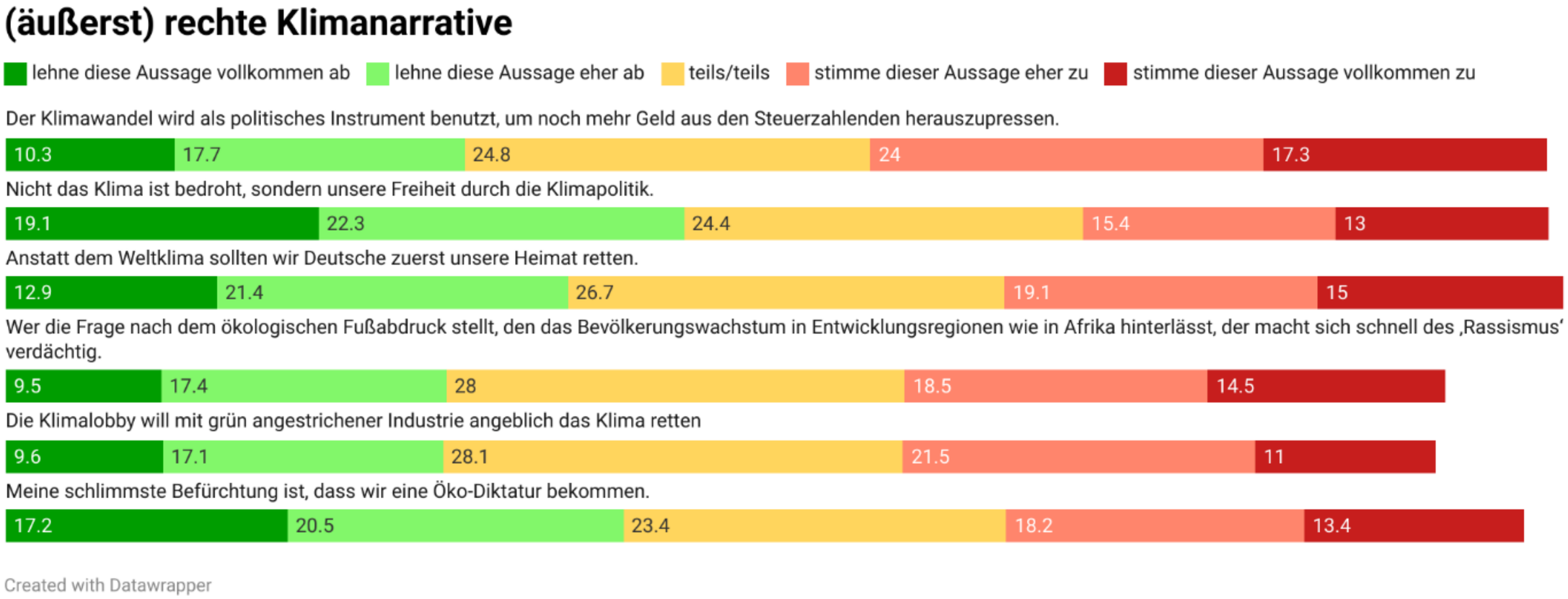
## Zustimmung Index äußerst rechte Einstellung

Mittelwerte




Created with Datawrapper

# Äußerst rechte Einstellungen in Bezug auf Klimawandel



# Handlungsempfehlungen

- Klimathemen als Anknüpfungsfeld des Rechtsextremismus erkennen!
- Ökologische, soziale und generationale Gerechtigkeit sind miteinander verbunden!
- Beratungsstrukturen institutionalisieren!
- Medienkompetenz fördern!
- Junge demokratische Stimmen empowern!
- Soziale Netzwerke als Chance der politischen Bildung und Rechtsextremismusprävention!

# Handlungsempfehlungen

- Junge Perspektiven in der (Klima-)Politik einbeziehen!
- Demokratiearbeit verstetigen!
- Wissenschaft-Praxis-Transfer bestärken!
- Geschlechterreflektierende Ansätze in der Rechtsextremismusprävention implementieren!
- Demokratieförderung in der schulischen Bildung!

## Veranstaltungsempfehlung

- Workshop „Äußerst rechte Einflussnahmen im Klimawandeldiskurs und ökologischen Transformationsräumen Impulse für die (pädagogische) Präventions- und Interventionspraxis“
- Am 22.11. von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr

- Anmeldung bis 31.10. unter: benjamin.kerst@hs-duesseldorf.de mit Betreff „RIOET-Workshop“

# Fragen?

Vielen Dank!